

**Waldhof:** Benefizkonzert in der Jugendkirche für Überlebende der Tsunami- und Erdbebenkatastrophe in Japan / „Cramp-live“ und Funkelstern e.V. sammeln 1618 Euro

## „Alle Menschen sind meine Familie“

Von unserem Mitarbeiter  
**Markus Mertens**

Es ist ja leider keine Seltenheit. Da ist ein Unglück einige Monate her, und schon ist es vergessen, ja verdrängt. So ist auch die Katastrophe um den Tsunami und das Erdbeben in Japan vom März bei vielen wie aus den Köpfen gefegt. Doch der Verein Funkelstern e.V. und die Band „Cramp-live“ wollten das ändern und legten in der Jugendkirche am Speckweg ein Konzert hin, das die Stimmung zum Brodeln brachte.

„Diese Menschen haben so viel Leid erfahren. Ihnen ist unwiderruflich ein riesiges Stück Heimat weggerissen worden – da muss man einfach helfen“, bringt es Gabriele Piecuch auf den Punkt. Eigentlich leitet sie eine kleine Yogaschule, doch an diesem Abend in der Jugendkirche ist sie die Konzertverantwortliche. Während sich Robbie Williams' „Feel“ seinen Weg durch die Lautsprecherboxen bahnt, nimmt sie sich einen Moment Zeit.

Warum das Benefizkonzert erst jetzt steigt, erklärt sie ohne Umschweife: „Es ging einfach nicht schneller. Die Musiker sind ja alle berufstätig – da hat die Vorbereitung eben ein wenig länger gedauert.“ Doch diese Vorbereitung hat sich redlich gelohnt. Denn dass es sich bei „Cramp-live“ tatsächlich nicht

um Profis handelt, hätte in den abendlichen Stunden wohl niemand bemerkt, der nicht ganz genau hinhörte und damit die winzigen Fehler aufspüren konnte, die sich in das Set einschlichen.

Dass es auf jeden Fall ein eigenes Projekt sein musste, war für die Organisatoren ebenso klar wie die Bandauswahl. „Na klar gab und gibt es viele bestehende Initiativen. Aber es ging uns nicht um das bloße Überweisen eines Geldbetrags auf Konto XY! Wir wollten selbst aktiv werden und zeigen, dass wir zu den Japanern stehen“, erzählt Gabriele Piecuch mit viel Entschlossenheit in ihrer Stimme.

### Gäste lassen sich mitreißen

Doch sie kann sich in dieser aufrecht gestreckten Position nicht lange halten, schnell wippen ihre Beine im Takt der Musik zu Pink Floyd und Frank Sinatra mit. Da schweben tanzende, animierte Frauenkörper vor pinkfarbenem Hintergrund über die Leinwand während Queens „Another One Bites The Dust“ erklingt und die Gäste anfangen, zur Musik richtig mitzugehen. Sie lassen sich mitreißen, klatschen und tanzen und bekämpfen gerade damit das Leid, das in Japan noch immer da ist, am besten. Denn Leid wird nicht durch Traurigkeit gemildert, sondern durch Frohmüt.



Beim Benefizkonzert kamen 1618 Euro zugunsten japanischer Kinder zusammen. Diesen Betrag übergab „Cramp-live“ im Rahmen eines Kongresses im Schloss Höchst bei Frankfurt am Sonntag an den Verein Funkelstern e.V.

BILD: PROSSWITZ

Am Eingang der Kirche steht derweil eine große Erdkugel aus Pappe. Auf diesem gebastelten Globus ist alles heil, alles intakt, auch Japan. Eine Welt, wie sie eigentlich immer sein sollte. Diese Weltkugel hat einen Schlitz, es ist ein Spendenschlitz. Wer am Ende dieses großartigen Rockkonzertes wie viel Geld in diesem Schlitz verschwinden ließ – das ist das Geheimnis eines jeden Einzelnen. Für den Eintritt jedenfalls

hatten sie nicht in die Tasche greifen müssen.

Doch wenn dieses Konzert eines bewegen konnte, dann diese emotionale Botschaft zu feiern, die der neunjährige Devin vorgetragen hatte, noch ehe eine Note die Jugendkirche erfüllte. Mit den Worten des Philosophen John Toland hatte er dem Publikum gesagt: „Die Sonne ist mein Vater, die Erde meine Mutter. Die Welt ist mein Land und alle Men-

schen meine Familie.“ Und wenn die so anrührend präsentierten Worte dieses Philosophen beim Benefizkonzert auch nur ein kleines bisschen Geltung haben, dann erinnern sie ja vielleicht auch all jene an das Unglück in Japan, die es schon aus ihrem Kopf verdrängt haben. Diejenigen, die bis in die späten Abendstunden miteinander feierten, werden sich jedenfalls gewiss noch lange daran erinnern.